



NSG-ALBUM

Rohrvenn bei Roth b.Prüm

NSG-7232-051



NSG-ALBUM

Rohrvenn bei Roth b. Prüm

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	20.09.1983
Biotopbetreuung seit:	1990
Entwicklungsziel:	Erhalt und Verbesserung von Atlantischen Moorheiden, Borstgrasrasen, Trockenheiden, Feuchtwiesen, Niedermooren, Moorgebüschen und anderen biotoptypischen Gehölzstrukturen.
Maßnahmenumsetzung:	Mähen und Abräumen der Moorheiden und Borstgrasrasen, in trockenen Sommern auch der Binsen-Feuchtwiesen; Entbuschen von expansiven Gehölzen und Entfernen von Fichtenriegeln; Beweidung von Pfeifengrasheiden und Schlagfluren mit Schafen (Skudden), Eseln und Ziegen.
Zustand (früher):	Durch längere Nutzungsunterlassung degenerierte Moorheiden mit Pfeifengrasdominanz und verfilzte, artenarme Borstgrasrasen; Verbuschung; viel Anflug von Birken und Fichten und mehrere, angepflanzte Fichtenriegel.
Bisher erreichtes Ziel:	Seit 1990: Rekultivierung der Heiden und Borstgrasrasen, dadurch Erhalt und Vermehrung der biotoptypischen Arten. Seit 2005 (Ende des EU-Projektes): Rekultivierung von Heiden und Borstgrasrasen auf den ehemals mit Fichten angepflanzten Flächen; der Prozess ist noch im Gange und es wird noch dauern, bis die Erfolge sichtbar werden.

Ihre Biotopbetreuerin im Eifelkreis Bitburg-Prüm:

Beate Jacob

Tel: 06553-900642

mailto: Gaia.Biotopbetreuung@gmx.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str.7

55116 Mainz

www.luwg.rlp.de

Titelbild: Landschaftspflege mit Schafen im Rohrvenn (B. Jacob)

Fotos: Beate Jacob, Prof. Barbara Ruthsatz

Text: Beate Jacob

Stand: Januar 2012

Abb.1
Die alte und die neue Welt...

Die "alte Welt" : eine der letzten jahrhundertealten Moorheiden im Eifelkreis Bitburg-Prüm, das NSG Rohrvenn, hoch oben auf der Schneifel.

Die "neue Welt" : Intensivgrünland als Futter für ganzjährig im Stall stehende Milchkühe.

(B. Jacob)



Abb.2
Das Rohrvenn als Kunstobjekt, - gemalt mit dem Blick des Künstlers, - des Malers Dieter Pleines aus Weinsheim.

(- publiziert in dem Buch „Die vergessenen Heiden der Eifel“ von Beate Jacob, Elke Rosleff Sörensen, Martin Schorr Hrsg.; Verlag Pi in Weißenseifen, 2008).

(Dieter Pleines)



Abb.3
Das Rohrvenn als Objekt für ein EU-Interreg-Projekt, in dessen Rahmen diese Aussichtsplattform und Informationstafel erstellt worden sind.

(B. Ruthsatz)





Abb.4
Landschaftspflege im Rohrvenn mit Skudden, - eine vom Aussterben bedrohte, alte Landschaf- rasse.

(B. Jacob)



Abb.5
Frisch gemähte Feuchtheiden

(B. Ruthsatz)



Abb.6
Entbuschung von Birkenanflug in mühsamer Handarbeit: Aushebeln junger Birken mit einem Extraktigator. Der Vorteil dieser Methode: die Gehölze werden mit der Wurzel gerodet und es wachsen keine Wurzelstock- austriebe nach, - wie sonst nach dem Abschneiden mit Säge oder Freischneider.

(B. Jacob)

Abb.7
Die Schätze des
Rohrvenns :

Bergwohlverleih (*Arnica
montana*)

(B. Jacob)



Abb.8
Glockenheide (*Erica
tetralix*) im Vordergrund
und links hinten, Sparrige
Binse (*Juncus squarrosus*)
rechts hinten, Heidekraut
(*Calluna vulgaris*) vorne
links im Bild, - drei typische
Arten atlantischer
Moorheiden.

(B. Ruthsatz)



Abb.9
Schmalblättriges Wollgras
(*Eriophorum angustifolium*)
- eine typische Art
wässerzügiger Nieder-
moore, hier ihr auffälliger
Fruchtstand.

(B. Jacob)





Abb.10
Rasenbinse (*Trichophorum caespitosum* ssp. *germanica*), ebenfalls eine Charakterart atlantischer Moorheiden, - horstwüchsig und mit kleinen, braunen Blüten an den Blattspitzen.

(B. Ruthsatz)



Abb.11
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), - eine typische Art der Borstgrasrasen.

(B. Ruthsatz)



Abb.12
Kriechweide (*Salix repens*), - eine seltene Weidenart im Rohrvenn.

(B. Ruthsatz)

Abb.13
NSG-Abgrenzung

(LANIS mapserver
www.Naturschutz.rlp.de)

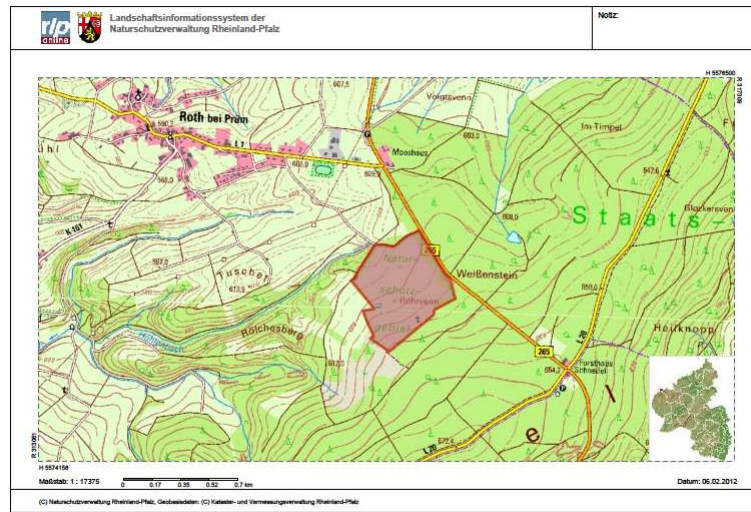


Abb.14
Das Rohrvenn im Luftbild

(LANIS mapserver
www.Naturschutz.rlp.de)

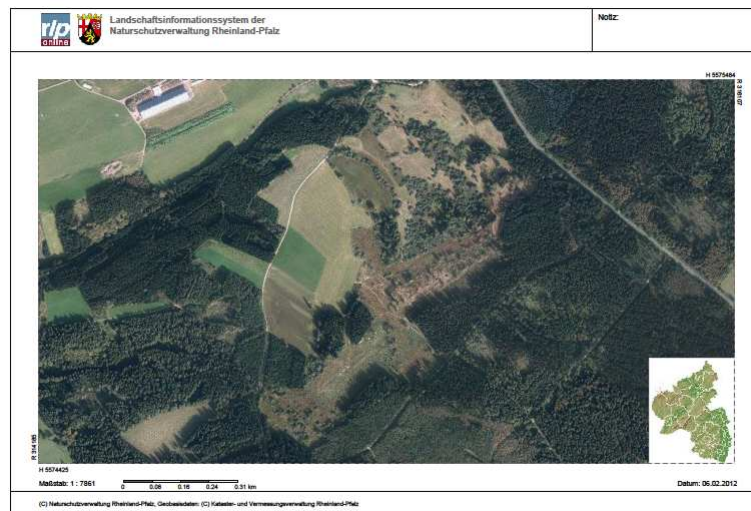
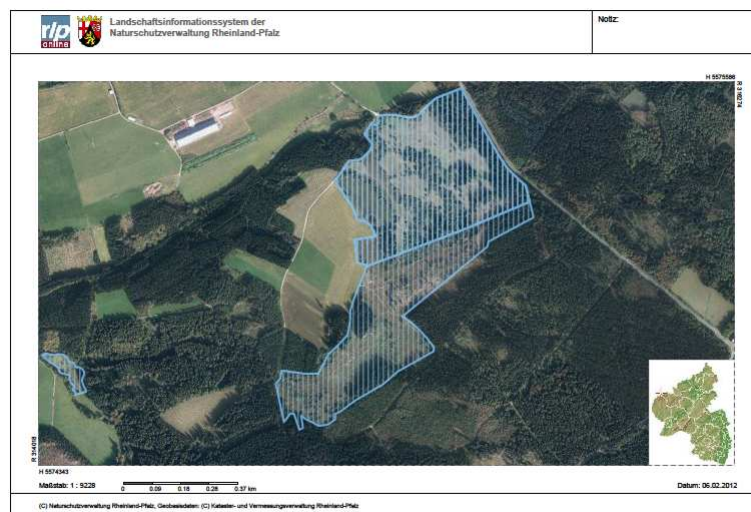


Abb.15
Die Biotoppflegeflächen im
Rohrvenn :

- die nördliche seit 1990
biotopbetret und gepflegt;
- die südliche seit 2005
(nach Erstmaßnahmen im
Rahmen des EU-Interreg-
Projektes) biotopbetret und
gepflegt.

(LANIS mapserver
www.Naturschutz.rlp.de)

e)



Biotoptypische und seltene Pflanzenarten:

Arnika (*Arnica montana*),
Glockenheide (*Erica tetralix*),
Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*),
Sphagnum spec. (Torfmoose),
Englischer Ginster (*Genista anglica*),
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*),
Heidekraut (*Calluna vulgaris*),
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*),
Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*),
Kriechweide (*Salix repens*),
Borstgras (*Nardus stricta*),
Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*),
Vielblütige Hainsimse (*Luzula conglomerata*),
Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*),
Schönes Johanniskraut (*Hypericum pulchrum*),
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*),
Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*),
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*),
Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)

u.v.a.